

# Die Elite will den Norden erobern

OL | Baselbieter Läufer haben ein Ziel: ein Top-Ten-Platz an der Jukola-Staffel

Über 20 000 Orientierungsläufer nehmen jeweils an der Jukola-Staffel in Finnland teil. Ein Baselbieter Team um Anders Holmberg und Fabian Hertner will bis 2020 zu den besten gehören.

Sebastian Wirz

Drei Goldmedaillen, elf Silbermedaillen und fünf bronzene bei Welt- und Europameisterschaften. Dazu mehrere nationale Meistertitel bei der Elite und Teilnehmende an Junioren-Weltmeisterschaften. In kaum einer anderen Sportart können noch aktive Baselbieter Athleten vergleichbare Zahlen vorlegen. Sie stammen aus einem kleinen Kreis von Elite-Läufern der Orientierungslaufvereinigung (OLV) Baselland.

Für den jüngsten Zuwachs im Medaillenspiegel ist Fabian Hertner verantwortlich. Der Prätler hat vor zwei Wochen an der WM in der *Sprint-Mixed-Staffel Silber* gewonnen. Am vergangenen Wochenende folgte der dritte Platz und damit die Bronzemedaille in der Königsdisziplin, der Langdistanz. Damit ist Hertner weltweit der einzige Orientierungsläufer, der je in allen Disziplinen eine WM-Medaille gewonnen hat.

## Jukola-Dreifachsieger Hertner

Mit der Erfolgsmeldung erhielten Verband und Medien zugleich die Mitteilung, dass Hertner zurücktrete und nicht mehr international für die Schweiz starten werde. «Es ist der perfekte Moment», sagt Hertner. Nach seiner 16. Saison im Nationalkader bringt er die nötige Motivation für das Training auf höchster Stufe nicht mehr auf. Doch der Rücktritt ist nicht das Ende allen Orientierungslaufs. Und die Weltmeisterschaft wird auch nicht das letzte Rennen gewesen sein, das der 33-Jährige im Ausland bestreitet.



Fabian Hertner feiert seine jüngste WM-Bronzemedaille. Bild: zvg



Bis zur Jukola-Staffel 2020 gibt es für die OLV-Elite noch viel zu trainieren.

Bilder Sebastian Wirz

Im Baselbiet gibt es eine Gruppe, die auf die Erfahrung und Stärke von Hertner zählt: Die «OLV-Elite». Von den Sissachern Anders Holmberg und Stefan Lombriser sowie Kaspar Hägler ins Leben gerufen, will die Elite-Truppe die besten Kräfte der OLV Baselland bündeln und weiterentwickeln. «Bei uns sollen gute Nachwuchsläufer an die Elite herangeführt werden», sagt Holmberg. Der Schwede ist selber Silber- und Bronzemedallengewinner an Welt- und Europameisterschaften bei den Aktiven.

Die Initiative verfolgt ein konkretes Ziel: An der traditionellen Jukola-Staffel in Finnland wollen die Baselbieter 2020 einen Top-Ten-Platz erreichen. Das Ziel ist ambitioniert. An der Staffel, die jedes Jahr an einem anderen Ort in Finnland durch die Wälder führt, nehmen jeweils über 20 000 Athleten teil. In den besten Teams wimmelt es nur so von Weltklasse-Läufern – auch von Schweizern.

«Fast jeder starke Schweizer Orientierungsläufer hat neben seinem Heimatklub auch einen skandinavischen Verein, für den er im Norden läuft», sagt Holmberg. Auch OLV-Exponenten waren jeweils an der Jukola oder dem schwedischen Pendant Tiomila in nordischen Teams im Einsatz. Nicht zuletzt der eben zurückgetretene Hertner. Mit dem Klub Kalevan Rasti aus dem ostfinnischen Joensuu wurde er von 2009 bis 2011 dreimal Zweiter, die folgenden drei Jahre siegte er gar in Serie.

## Wie ein Festival

«Um mehr im vielseitigen skandinavischen Gelände trainieren zu können, habe ich mir einen Verein gesucht», sagt Hertner, der bereits als Junior einmal für eine schwe-

dische Staffel an der Jukola lief. Als Aktiver habe er dann erneut die Fühler ausgestreckt. In Kalevan Rasti fand er einen Spitzenverein. 2005 war Hertner Junioren-Weltmeister geworden. Ein paar Jahre später stand das ganze Podest der WM für Kalevan Rasti im Einsatz. Dies bestätigt: Die Jukola-Staffel ist nicht irgendein grosser Breiten-sport-Event. Die Spitze dieser riesigen OL-Pyramide ist auch die Spitze der Welt in dieser Sportart.

Alle befragten Exponenten strahlen, wenn sie über die Jukola reden. Sie sei etwas ganz Spezielles, kein Rennen wie jedes andere. Hertner wird konkret: «Bei einer Welt-, Europa- oder Schweizermeisterschaft komme ich zum Wettkampfgelände, renne mein Rennen und gehe wieder nach Hause. Die Jukola hat da eher Festival-Charakter. Die unglaubliche Masse von Athleten gibt es wohl in keiner anderen Sportart. Die Zeltstädte im Wald, die Verpflegungsstände, die eigens eingerichteten Einkaufsläden – es ist ein OL-Festival.»

An der Jukola bestehen die Teams gleich aus sieben Mitgliedern. Im Weltcup bedeutet eine Staffel nur drei Läufer. Ebenso besonders ist die Startzeit: Das Rennen startet in der Nacht, der Zielläufer kommt am Vormittag ins Ziel. Richtig dunkel muss es dabei

aber nicht werden: In zwei Jahren, dann also, wenn die OLV Baselland ein Team in die Top-Ten bringen will, findet das Rennen nördlich des Polarkreises statt. Mehr als eine leichte Dämmerung ist im Juni also nicht zu erwarten.

## Leistungssport unter Freunden

2015 haben Holmberg und Co. einen ersten Versuch gestartet. Die Baselbieter Läufer sollten sich nicht für Skandinavien in den Wald stürzen, sondern gemeinsam für die Schweiz oder die Orientierungslauf-Vereinigung Baselland starten. Aus dem Versuch hat sich nun die OLV-Elite entwickelt. Die Trainingsgruppe ist nicht klar abgegrenzt, aber die Startplätze für den Jukola-Lauf sind begrenzt. «Wir führen Zielwettkämpfe durch und die Resultate entscheiden. Die schnellsten sieben werden die Staffel bilden», sagt Holmberg.

Bei aller Orientierung am Leistungssport und den harten Selektionskriterien geht auch der soziale Gedanke im OLV nicht unter. Beim Einlaufen reitet gerne mal der Nachwuchs auf Holmbergs Schultern. Das wöchentliche Training findet immer an einem anderen Ort statt. Nach dem Sport sitzen die Läufer jeweils beisammen, kochen oder grillieren gemeinsam und geniessen den Abend.



Zuerst trainieren, dann grillieren: Die Trainingsgruppe der OLV-Elite variiert. Von links: Hägler, Schweizer, Holmberg, Schönleber, Zbinden, Lombriser.